

Pressefreiheit oder Zensur in Deutschland?

Die Frage, ob Deutschland ein souveräner Staat ist, wurde bisher noch nicht von unserer Regierung eindeutig dargelegt. Auch, ob unser aufdiktiertes Grundgesetz, das als vorübergehender Verfassungersatz von den Siegermächten installiert wurde, heute noch seine Gültigkeit hat, ist nicht gesichert.

Da mir noch nichts Gegenteiliges von offizieller Seite mitgeteilt wurde, gehe ich davon aus, dass unser Grundgesetz noch seine Anwendung findet und auch Gültigkeit hat.

Somit berufe ich mich immer auf das Grundgesetz (GG). Laut GG Artikel 5

Art 5

(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

(2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.

(3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

Ist diese Pressefreiheit in Deutschland denn nun wirklich noch gegeben?

Haben wir wirklich noch freien Journalismus?

Gehen wir der Sache mal etwas näher auf den Grund. Am 13.02.2015 habe ich öffentliche Briefe an den Bundespräsidenten der BRD und den Präsidenten des Bundesverfassungsgerichtes geschrieben und an sehr viele Redaktionen, Zeitungen, Hochschulen, Professoren, Parteien und auch Eu-Abgeordneten verschickt. Die Reaktion darauf war sehr verhalten. Beweise hatte ich den Schreibern mit Absicht nicht angehängt, weil ich dafür extra diese Homepage eingerichtet hatte. Durch die zusätzlichen Beweise wären außerdem die eMails zu groß geworden, dass sie von den meisten Empfängerservern sonst abgelehnt worden wären.

So bekamen alle dieses Schreiben ohne Beweise, aber mit einem Link zu den Beweisen. Außerdem war ja allen meine eMail-Adresse bekannt, dass man mich jederzeit nach den Beweisen hätte Fragen können. D.h. jeder Empfänger, der wirklich freien Journalismus betreibt hätte auf meiner Homepage recherchieren können. Und bei über 300 Zeitungs- und Pressestellen hätten mindestens 100 Besuche auf meiner Homepage registriert werden müssen. *(Es waren jedoch lediglich 2, die Kontakt aufgenommen hatten.)* Auch von den 96 Eu-Parlamentariern hätte ich mit mindestens 30 Besuchen gerechnet. (0 Kontakte) Von den mir 61 bekannten Parteien in Deutschland konnte ich nur 59 per eMail anschreiben. Lediglich „**die RENTNER Partei Deutschland**“ hat darauf reagiert und Kontakt zu mir aufgenommen. Von den ca. 80 Hochschulen (Dekan, Verwaltung, Professoren), kam bisher keine Reaktion. Auch von den über 200 Hochschulgremien (FSR und Asta) gab es nur den **FSR - Geschichte** von der Uni Erfurt, der Kontakt aufgenommen hatte.

Gerade dieser Kontakt war für mich aber sehr aufschlussreich. Man war natürlich sehr skeptisch, da meinen Behauptungen keine Beweise folgten. Da sie meine Homepage nicht erreichen konnten (warum???), habe ich ihnen alle Daten per Mail zukommen lassen. Man wird darüber entscheiden, ob meine Informationen an die Studenten weiter verbreitet werden können. Da bin ich mal gespannt.

Warum kam der FSR – Geschichte von der Uni Erfurt nicht auf meine Homepage? Das hat mich richtig aufhorchen lassen. Und ich habe noch einmal den Freitag mit der Veröffentlichung Revue passieren lassen.

In der ersten halben Stunde schnellte der Besucherzähler von 1 auf 26 hoch. Als ich eine Stunde später erneut schaute, war er immer noch bei 26. Das hatte mich schon etwas stutzig gemacht. Es schien schon so, als wäre meine Homepage plötzlich gesperrt worden. Doch der Besuch von einem anderen Rechner aus, wurde dort noch registriert. Also habe ich eine Sperrung erst einmal ausgeschlossen.

In der Zwischenzeit kamen ein paar Mails zurück, da die eMailadressen wohl nicht mehr existierten. Das ist im Grunde normal. Es gab aber auch Mails, die andere Gründe aufführten. Hier ein paar Beispiele:

Ihre Nachricht an fs-jura wartet auf Bestätigung des Moderators

 **Von:** fs-jura-owner@uni-koeln.de 

An: joachim.klein@gmx.org

Ihre Mail an 'fs-jura' mit dem Subject/Betreff

Offener Brief an den Bundespräsidenten und Präsident des BVerfG -
Bitte an alle weiterleiten und AKTIV werden

wird zurueckgehalten, bis der Listenmoderator Ihre E-Mail genehmigt.

Der Grund, weshalb eine Genehmigung erforderlich ist:

Absender ist nicht Mitglied der Liste -- E-Mails an die Liste aber
nur für Mitglieder erlaubt!

Entweder wird Ihre E-Mail in Kürze freigegeben und über die Liste
verteilt, oder Sie erhalten eine Mitteilung über eine Ablehnung durch
den Moderator.

Sie können diese E-Mail *zurückziehen*, solange sie noch nicht
verteilt worden ist. Wenn Sie NICHT mehr verteilt werden soll,
besuchen Sie den folgenden Link:

<https://lists.uni-koeln.de/mailman/confirm/fs-jura/e94560340cbea74dee4ad755d53b5a10ac03b4f7>

Ihre Nachricht an fsr-jura wartet auf Bestätigung des Moderators

Von: fsr-jura-bounces@dlist.server.uni-frankfurt.de +
An: joachim.klein@gmx.org

Ihre Mail an 'fsr-jura' mit dem Subject/Betreff

Offener Brief an den Bundespräsidenten und Präsident des BVerfG -
Bitte an alle weiterleiten und AKTIV werden

wird zurueckgehalten, bis der Listenmoderator Ihre E-Mail genehmigt.

Der Grund, weshalb eine Genehmigung erforderlich ist:

Die Anzahl der Empfänger dieser Nachricht ist zu hoch.

Entweder wird Ihre E-Mail in Kürze freigegeben und über die Liste
verteilt, oder Sie erhalten eine Mitteilung über eine Ablehnung durch
den Moderator.

Sie können diese E-Mail *zurückziehen*, solange sie noch nicht
verteilt worden ist. Wenn Sie NICHT mehr verteilt werden soll,
besuchen Sie den folgenden Link:

<http://dlist.server.uni-frankfurt.de/mailman/confirm/fsr-jura/d690f6466c8f3879397ef3630fab382411ba5a71>

Zensur an Hochschulen und Universitäten

Kaum zu glauben, aber wahr. Die Hochschulen und Universitäten unterliegen einer Zensur. Nur geprüfte Mails werden von außen akzeptiert. Untereinander ist die Kommunikation der Studenten und anderen Bediensteten an der Uni durch gewisse Listen scheinbar ungeprüft möglich. Aber Mails von außen unterliegen einer strengen Kontrolle. Nicht nur einer Virenprüfung, sondern auch einer Inhaltlichen.

Dass so etwas in China praktiziert wird, war mir ja bekannt. Aber dass dieses mittlerweile auch schon in dem angeblich ach so freiem Deutschland möglich ist, hatte ich nicht vermutet. Da schon die Mails überwacht werden, kann ich mir auch sehr gut vorstellen, dass dort das Internet überwacht wird. Von daher kann ich nun auch verstehen, dass der FSR – Geschichte von dem Uni-Rechner nicht auf meine Homepage zugreifen konnte.

Bei der Uni in Erfurt ist scheinbar etwas schief gelaufen. Normal hätte die eMail gar nicht bis zum FSR durchkommen dürfen. Nun war es aber doch passiert. (Admin zu früh ins Wochenende gegangen.) Diesen Fehler hat man aber scheinbar schnell bemerkt. Statt von dem **FSR – Geschichte wurde ich plötzlich von der **Pressestelle** angeschrieben. Ob meine Mail mit den Daten noch den FSR – Geschichte erreicht hat kann ich nicht sagen. Was bei dem Versuch zur Einladung der nächsten Sitzung rauskommen wird, muss sich noch zeigen.**

Aber ich habe ja noch weitere Rückmeldungen erhalten, wo erst ein anderer Empfänger vorgeschaltet war, und dann weiter zu dem eigentlichen von mir angegebenen Hauptempfänger gelangte. Diese Meldungen habe ich nur bekommen, weil diese Hauptempfänger-Adressen scheinbar nicht mehr existierten und die vor geschalteten Empfänger höhere Rechte besaßen, als die tatsächlichen Empfänger, denn sonst hätte die Meldung nie den Uni-Server verlassen können. Leider hatte ich diese Mails vorschnell gelöscht, wie ca. weitere 5-10 Mails der Ka-

tegorie, die in den Beispielen oben aufgeführt sind. Allerdings hatte ich mir die eMailadressen vorher kopiert.

Normalerweise veröffentliche ich keine Namen ohne vorherige Erlaubnis. Aber da diese e-Mailadressen von öffentlichen Stellen zurückgesendet wurden, erlaube ich mir diese öffentlichen eMailadressen auch öffentlich zu verbreiten. Das dort Namen drin enthalten sind, liegt nicht in meiner Verantwortung.

Ich hatte die Fachschaft fachschaft@medien.uni-weimar.de angeschrieben. Bevor sie dieses Ziel erreicht hätte, wurde Sie über folgende eMailadresse franziska.buerkle@uni-weimar.de umgeleitet.

Und bei der Fachschaft - Geschichte der Uni München fachschaft.geschichte@lrz.uni-muenchen.de werden die Mails erst an anja.lochbrunner@privat.de umgeleitet und von dort an die Fachschaft.

Und welche Fachschaft es in Stuttgart war, kann ich leider nicht mehr sagen. Aber sie wurde über die Mailadresse sandra.wrage@hft-stuttgart.de umgeleitet.

Diese Personen waren wahrscheinlich alle einmal im FSR tätig und hatten eine Umleitung an ihre Privatadresse bzw. Studentenadressen eingerichtet. Diese wurden wohl fehlerhaft im System behalten und haben jetzt eine Fehlermeldung durch das System zugelassen, die nach außen gedrungen ist. Auch dieser Fehler hätte nicht passieren dürfen. So ist das ein weiteres Indiz für meine Behauptung der Zensur an Hochschulen. Und das erklärt auch die sehr schwache Resonanz auf meine Schreiben.

Die Parteien haben auch nicht reagiert, bis auf eine, deren eMail bei t-online registriert ist. Wie es aussieht, wurden gleich nach meiner Veröffentlichung alle Register gezogen, diese Nachricht an einer Ausbreitung zu verhindern.

Wieso gab es aber in der ersten halben Stunde soviel Zugriffe auf meine Homepage und dann plötzlich keine mehr?

Jedes Mal wenn ich etwas Neues auf meine Seite Stelle, wird gleich ein neuer Besucher registriert. Es wirkt so, als würde gleich ein Prüfer diese Seite bei Neuigkeiten inspizieren.

Mindestens 20 Registrierungen von den 70 in der ersten Woche stammen von mir und Bekannten, die ich zur Funktionsprüfung gebeten hatte, meine Seite aufzusuchen. 4 Personen haben mit mir Kontakt aufgenommen, wovon einer keinen Zugang zur Homepage hatte. Ca. 5 Mal habe ich kleine Änderungen vorgenommen. Und 2 neue Beiträge hatte ich eingestellt. Also die Hälfte der Besucher ist schon einmal durch mich erklärt. Und die andere Hälfte war wer?

Etwas über das Internet zu publizieren ist gar nicht so einfach. Dort wirklich bekannt zu werden erfordert wie es aussieht viel Geduld. Und freie Journalisten scheint es auch nicht mehr zu geben. Über die Pressestellen war gar keinen Erfolg zu verbuchen. Direkt Journalisten anzuschreiben hatte zumindest einen kleinen Teilerfolg. Man hat Kontakt aufgenommen, aber danach nicht mehr reagiert.

Auch der Versuch die Presse zu einer öffentlichen Gerichts - Verhandlung einzuladen, blieb damals erfolglos. Die Fernsehsender sind auch nicht frei. Sendungen wie „Markt mischt sich ein“, „Wiso“, „frontal 21“ etc. dürfen sobald es schon zu einer Verhandlung gekommen ist, auch nicht mehr aktiv werden. Nur solange kein Gericht im Spiel war, also eine außergerichtliche Lösung noch möglich erscheint, dürfen sie aus dem Fall eine Sendung machen. Texte,

die man als freier Journalist veröffentlichen möchte, werden entweder abgelehnt, oder einfach von der Redaktion so abgeändert, dass ein völlig anderes Bild entsteht, als das, was man eigentlich vermitteln wollte. Eine freie Presse existiert daher in Deutschland nicht. Auch die angeblich öffentlich rechtlichen Sender sind nicht mehr öffentlich, sondern unterliegen einer Zensur. Es wird überall im Netz verbreitet, aber keiner will es wirklich wahrhaben, und die Verkünder der Wahrheit werden als Verschwörungstheoretiker abgestempelt.

Jeder hat aber die Möglichkeit selbst das System zu prüfen. Und wer sich wirklich dieser Sache annimmt, wird sehr überrascht sein, dass sich hinter diesen ganzen Verschwörungstheorien gar keine Theorien verbergen, sondern nichts als die nackte Wahrheit.

Glaubt nichts, seid kritisch und hinterfragt alles. Auch mich sollt ihr kritisch prüfen. Vielleicht falle ja auch ich selbst auf andere rein. Wer kann sich in diesem ganzen Lügensystem schon von Fehlern freisprechen?

Alle meine Behauptungen werden belegt. Die eMails die leider gelöscht wurde, kann ich nicht mehr vorlegen. Ob die namentlich genannten Studentinnen wirklich mal dort in der Fachschaft tätig waren, könnte man gerichtlich auf jeden Fall feststellen lassen. Die Mitglieder einer Fachschaft werden durch ordentliche Wahlen bestimmt. Dazu gibt es Sitzungsprotokolle, die mindestens 10 Jahre aufbewahrt werden müssen. Die öffentlichen Sitzungen, wozu auch die der Wahl gehört, dürfen an öffentlichen Hochschulen von jedem Bürger eingesehen werden (und nicht nur von Studenten). Woher ich das weiß: Ich war selbst in so einem Gremium vor 20 Jahren tätig. Und alle staatlichen Hochschulen und Universitäten unterliegen dem öffentlichen Recht und müssen der Öffentlichkeit zugänglich sein. Das dürfte sich bis heute nicht geändert haben.

Und das der Uni-Server schon älter als 10 Jahre ist, halte ich auch für sehr unwahrscheinlich. Daher sollten und müssen die Sitzungsprotokolle mit diesen Namen unter Garantie noch vorhanden sein. Wer zufällig in der Nähe der Unis wohnt, kann sich ja mal den Spaß machen und dort nachschauen und davon berichten.

Was für eine Rolle spielt das Deutsche Forschungsnetz?

Natürlich wollte ich dieser Sache weiter auf den Grund gehen. So habe ich mit [Tracert](#) den Weg zu den Uni-Servern verfolgt. Bei einigen Universitäten konnte ich diesen Weg tatsächlich bis zum Ziel verfolgen. Aber gerade bei den juristischen Fakultäten war dieses nicht möglich. Der letzte Server mit Rückmeldung war immer einer des Deutschen Forschungsnetzes (DFN). Auch bei den anderen Universitäten waren immer Server dieses Vereins vorgeschaltet. Einige Hochschulen scheinen gar keine eigenen Server zu besitzen und nutzen nur die Einrichtungen des DFN.

Wer oder was ist das Deutsche Forschungsnetz DFN?

***Laut eigener Definition:** Das Deutsche Forschungsnetz (DFN) ist das von der Wissenschaft selbst organisierte Kommunikationsnetz für Wissenschaft und Forschung in Deutschland. Es verbindet Hochschulen und Forschungseinrichtungen miteinander und ist nahtlos in den europäischen und weltweiten Verbund der Forschungs- und Wissenschaftsnetze integriert. Über mehrere leistungsstarke Austauschpunkte ist das DFN ebenfalls mit dem allgemeinen Internet verbunden.*

Das Deutsche Forschungsnetz bietet seinen Anwendern eine Vielzahl maßgeschneiderter Kommunikationsanwendungen (DFN-Dienste). Mit seinem "Rahmenprogramm der Entwicklungsaktivitäten" gibt sich der DFN-Verein eine Leitlinie, wie er sein Netz und die DFN-Dienste innovativ weiter entwickeln wird. Ergänzend steckt dieses Programm auch den Rahmen ab, der für den DFN-Verein bei der Durchführung von oder Beteiligungen an fremdfinanzierten Projekten gilt.

Mit Tagungen und Workshops trägt das Deutsche Forschungsnetz zur Weiterbildung seiner Anwender bei. Darüber hinaus stehen in mehreren Kompetenzzentren Ansprechpartner bereit, um in wichtigen Fragen der Netznutzung mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Der Verein zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetzes - DFN-Verein - organisiert das DFN und stellt seine Weiterentwicklung und Nutzung sicher. Der DFN-Verein ist anerkannt gemeinnützig.

Hier handelt es sich lediglich um einen anerkannten, gemeinnützigen Verein. Keine staatliche Institution wie Forschungs- und Bildungseinrichtungen. Der Verein hat aber die Kontrolle über das gesamte Netz mit samt den Diensten, die von fast allen staatlichen Forschungs- und Bildungseinrichtungen genutzt werden.

Wie kann der Staat die Kontrolle des gesamten staatlichen Know-hows in die Hände eines einfachen Vereins legen?

Die Anlagen unterliegen keiner wirklichen öffentlichen Kontrolle. Damit hat der Verein die Möglichkeit alles selbst zu lenken. Es ist ein Leichtes an alle Forschungsunterlagen zu gelangen. Manipulationen und Irreführungen in der Forschung sind Tür und Tor geöffnet. Das Internet zu zensieren ist ein Kinderspiel. Den Mailverkehr zu überwachen und manipulieren, genauso.

Der Verein hat Zugang zu allen Projekten und kann so möglichen neuen Innovationen entgegen wirken. Die staatlichen Einrichtungen haben ihre Autonomie verloren. Als Geheimdienst reicht es nun aus, nur diesen einen Verein zu infiltrieren, was ja auch wahrscheinlich schon der Fall zu sein scheint.

Wenn man davon ausgeht, dass das Netz des DFN abgeschirmt ist, so dürfte nach Erreichen des ersten Servers im eigenen Netz, kein unbekannter Server mehr bei Tracert auftauchen. Aber es gibt welche, die sich nicht authentifizieren und keine Rückmeldungen mehr liefern. Das kann eigentlich aber nur ein netzinterner Server sein. Aber warum sollte das DFN etwas verbergen? – Oder gehen die Verbindungen vielleicht doch in fremde Netze (z.B. Geheimdienste) und verweigern deshalb ihre Identität preiszugeben. Das kann nur das DFN beantworten.

Dieser Verein, der sich über die staatlichen Einrichtungen „ermächtigt“ hat, kommt mir sehr suspekt vor. Er wirkt wie eine Barriere zwischen Öffentlichkeit und staatlich öffentlichen Einrichtungen. Die staatlichen Einrichtungen sind öffentlich zugänglich und unterliegen dem Volkswillen. Der Verein ist bzw. soll zwar gemeinnützig sein, aber unterliegt keiner staatlichen oder öffentlichen Kontrolle. Auch hier zählen wie in vielen anderen Bereichen nur wirtschaftliche Interessen. Was hier seit Jahren von der Regierung praktiziert wird, ist ein Ausverkauf des Staates und die Entrechtung des Volkes.